XXXV.

Krankhaft erhöhte Geschlechts-Thätigkeit.

„Kasteiungen sollen den alten Adam eher erregen, als unterdrücken. Mäßigkeit hilft ohne alle Prahlerei.“

Hippel.

1) Gegen die krankhaft erhöhte Geschlechtslust empfiehlt Paul von Aegina: Zerstreuung durch heitere Gesellschaften, Schmaußereien, Spiel und Theater *).

2) Ovid kennt nichts wirksameres dagegen, als weite Reisen **); Napoleon die Flucht ***).

3) Rhazes will das Uebel durch Fasten, viel Bewegung und häufige Berauschung heilen ****).

*) Pauli Aeginetae Medici Opp. L. B. 1589. p. 254. „In universum mens ad alias curas abducenda.“

**) P. Ovidii N. Remediorum amoris vers. 214. „I procul, et longas carpere perge vias.“

***) Mémoire de St. Hélène T. 5. p. 115. „Qui ne sait, que la seule victoire contre l'amour, c'est la fuite.“

****) Abub. Rhazae Opp. 1544. p. 355. „Cura ejus est et jejunium et deambulatio et ebrietas plurima assidue.“

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-135012-p0426-0 DFG

4) Eine italienische Verordnung dagegen, die Jos. Frank anführt, lautet: „poco pane, molt' aqua e bastonate".

5) Ein Ehemann kurirte, nach Gaubius, seine ausschweifende Frau durch wiederholte Aderläßen: „repetitis celerrime venae sectionibus" *).

6) Die Leidenschaft der Jagd bringt bei Männern zuweilen völlige Anaphrodisie hervor, die nicht eher aufhört, als bis sie die Lebensart ändern. Vielleicht hatte deshalb Diana das Prädicat der Kälte und Keuschheit.

7) Dieselbe Wirkung soll anhaltendes Reiten äußern.

8) Fleiß und Geschäfte nennt Hippel **) das Werk der Bekehrung des Menschen; mit vollem Recht auch in Beziehung auf erotische Ausschweifungen.

9) Zu den herabstimmenden, ja entmannenden vegetabilischen Mitteln rechnete man im Alterthum: Poley, Flohkraut, Keuschlamm, Kresse, Dill, Corian-

*) Gaubii Sermo de regimine mentis quod medicorum est. p. 113.

**) Th. G. v. Hippel Ueber die Ehe. Berlin 1828.

der, Thymian, Weidenblätter, Münze *), Raute **), Lattich ***), Kürbis und Gurken.

10) In neueren Zeiten werden dem häufigen Genuß der bittern Mandeln herabstimmende, sogar zerstörende Wirkungen auf die Zeugungskraft zugeschrieben †). Das Mittel könnte daher im Priapismus und der Nymphomanie Anwendung finden.

11) Auch andere bittere Mittel, wie Bitterschnaps sollen, wenn sie anhaltend genossen werden, die Zeugungskraft schwächen.

12) Dasselbe sagt man dem übermäßigen Genuß des Kaffees nach, der wegen dieser schwächenden Eigenschaft „potus caponum“ genannt worden ist ††).

13) Bei den Franzosen wird immer noch dem, von den Blumen der Seerose, **Nymphaea alba**, de-

---

*) Sprengel Apologie des Hippocrates. Th. 1. S. 462.

**) Ovid. rem. amoris vers. 801. S. auch Jac. Th. Tabernaemontanus Neuw Kreuterbuch. Frkf. 1588. p. 483.

***) Geoponicor. L. XII. c. 13. „Lactuca humidum et frigidum est olus — coitum vero impedit, unde Pythagorei ipsum eunuchum appellant.“

†) C. A. Fischer Reise von Livorno nach London. Leipzig 1819. S. 303.

††) Linné Amoenit. acad. T. VI.

stillirten Wasser, unter dem Namen **Eau de Nenuphar**, besonders herabstimmende Kraft zugeschrieben. Sie verordnen es oft als **antaphrodisiacum.**

14) Starkes Taback-Schnupfen und Rauchen scheint deprimirend auf die Zeugungskraft einzuwirken, von erotischen Sensationen abzuleiten. Starke Raucher werden impotent.

15) Opium, nach Art der Chinesen, zu rauchen, wird als ein sehr wirksames **antaphrodisiacum** empfohlen *).

16) Gegen zu häufige nächtliche Pollutionen hat man Klystiere von kaltem Wasser, und

17) Einspritzungen von kaltem Wasser in die Harnröhre, nützlich gefunden.

18) *Cölius Aurelianus* verordnet gegen zu häufige Saamenergießungen: ein hartes und kühles Lager bei Nacht; das Schlafen in der Seitenlage, nicht auf dem Rücken; das Bedecken der Kreuzgegend mit einer dünnen Bleiplatte und festes Umlegen eines Fadens um den Mittelfinger **).

---

*) Dr. Botta Diss. de l'usage de fumer l'opium. Paris 1829. 4. und Arch. gén. de méd. T. 22. p. 128.

**) Coel. Aurel. De morb. acut. et chron. Amsterd 1709. p. 580.

19) Aetius empfiehlt gegen das Uebel, welches er „**profluvium seminis praeter voluntatem, citra pudendi tentiginem**“ nennt: kaltes Waschen und Auflegen von, in Essig und Wasser getauchten, Schwämmen auf die Schooß- und Lumbargegend; zum innerlichen Gebrauch aber Wasser, worin glühendes Eisen oft gelöscht worden *).

20) *Häufiges* Waschen und Bähen des Skrotums und der Lumbargegend mit *eiskaltem Wasser* **), Vermeidung einer einsamen, sitzenden Lebensart, Zerstreuung durch Reisen und Motion, damit ein fester Schlaf folge, neben dem Genuß einer Tasse kaltem Pfeffermünzthee, sind nützliche Verordnungen gegen diese Beschwerde.

21) In der Nymphomanie, **Nymphomania pruriginosa**, einer verheiratheten Bäuerin, die, im eigentlichsten Sinn, wie ein *wildes Thier die Männer* anfiel, habe ich Schnee in die entzündeten Theile einbringen und auflegen lassen, mit, wie es schien, großer Erleichterung.

22) Gegen weibliche Onanie, die zuletzt, wie die männliche, Abzehrung erzeugt, sind: veränderter Umgang, Vermeidung der Einsamkeit und der sitzen-

---

*) Aëtii Tetrabibl. Serm. III. p. 622.

**) Heberden a. a. O. p. 307.

den Pensions-Beschäftigungen durch Romanelesen, Sticken ꝛc. auch Spinnen; dagegen: viel Bewegung in freier Luft, angestrengtes Arbeiten und Thätigkeit im Haushalt, Herabstimmung der aufgeregten Phantasie durch ernste und prosaische Beschäftigung bis zur Ermüdung, damit ein fester Schlaf erfolgt, das Wichtigste. Von großem günstigem Einfluß kann dabei auch die unumwundene aber schonende Erklärung und wiederholte Ermahnung eines Arztes von Autorität seyn, der die Ursache des Uebelbefindens durchschaut.

23) Ein Mädchen die durch Masturbation sich ganz erschöpft hatte, wurde durch die äußere Anwendung eines starken Eichenrindenabsudes und ähnlichen Bädern hergestellt.

24) Das Tragen von weißen Handschuhen des Nachts, die auf eine gewisse Weise an die Ermel befestigt werden, gehört noch zu den Gegenmitteln des Lasters, welches oft so unüberwindlich ist, daß man vorgeschlagen und es auch ausgeführt hat (nicht immer mit dem erwarteten Erfolg) die weibliche Ruthe geradezu auszuschneiden *).

*) Mad. Boivin (Maitresse sage-femme) sur l'excision du clitoris comme moyen de guérir les jeunes filles de l'habitude de la masturbation; im Nouv. Journ. de Méd. Paris 1821. T. XI. p. 421.

25) In der Regel helfen aber mechanische und andere körperliche Zwangsmittel viel weniger gegen die obscönen heimlichen Sünden der Kinder, als moralische, nämlich Erweckung von Abscheu gegen die Sache durch Ermahnung. „Nam neque ulla curatio corporis depellendae passionis causa recte putatur adhibenda; sed potius animus coercendus, *qui tanta peccatorum* labe vexatur“ *).

XXXVI.

Menstruationsfehler. Bleichsucht.

Verum interrogare oportet etiam de menstruis purgationibus an *omnibus mensibus compareant et* an copia satis magna et an boni coloris sint, et aequales in singulis temporibus et in iisdem mensium diebus. Sic enim has fieri optimum est.

Hippocrates Praed. II.

---

1) Gegen die kolikartigen Leibschmerzen, welche so viele Frauenzimmer beim Eintritt ihrer monatlichen

*) Coelius Aurel. l. c. p. 545.